

Nürnberg Ausländerbehörde angebunden

[18.6.2020] Über den neuen Internet-Auftritt der Ausländerbehörde der Stadt Nürnberg werden nun auch OZG-konforme Online-Dienstleistungen angeboten. Basis der technologischen Umsetzung ist die Serviceplattform "Mein Nürnberg".

Seit Ende Mai 2020 können alle Dienstleistungen der Ausländerbehörde der Stadt Nürnberg über die neue Website und die dialogorientierten Online-Assistenten abgewickelt werden. Nach Angaben der Stadt ist die Ausländerbehörde bundesweit die erste, die den gesamten Prozess medienbruchfrei realisiert – von der Antragstellung über die interne Sachbearbeitung und sichere Kommunikation mit dem Antragsteller bis hin zur Zustellung des Bescheids und der Ablage im Dokumenten-Management-System. Sie erfüllt nicht nur die Anforderung an eine moderne Verwaltung, sondern auch die des Onlinezugangsgesetzes Stufe 3. Basis der technologischen Umsetzung ist die seit 2015 betriebene Serviceplattform "Mein Nürnberg". Sie ist ein Produkt des Unternehmens DIKO und basiert auf der Software intelliForm der Firma cit. Gemeinsam haben alle Beteiligten an der Erweiterung einer Server-Komponente gearbeitet, um das ausländerrechtliche Fachverfahren ADVIS des Unternehmens Kommunix anzubinden, meldet die fränkische Metropole. Die Anfragen der Nutzer über die Serviceplattform erscheinen nun direkt im Fachverfahren, werden dort bearbeitet und beantwortet. Die Software-Hersteller haben darüber hinaus ihre Produkte für Nutzer und Sachbearbeitende optimiert. Entwickelt wurde auf den XÖV-Standards, die den elektronischen Datenaustausch zwischen Antragsverfahren und den zuständigen Stellen der öffentlichen Verwaltung abwickeln, informiert Nürnberg weiter. Basis ist der Standard XFall (XFall-Daten und XFall-Container), der Datentransport wurde über XTA realisiert. (sav)

<https://www.nuernberg.de/internet/auslaenderbehoerde>

<https://www.cit.de>

<https://kommunix.de>

<http://www.diko.de>

Stichwörter: Portale, CMS, cit, Kommunix, Nürnberg, Bürgerservice, OZG, DIKO, XÖV-Standards, ADVIS

Quelle: www.kommune21.de